

Mittheilungen des Museen-Verbandes

als Manuscript für die Mitglieder

gedruckt und ausgegeben April 1901.

39. Gefälschte Niellen. Schön Passavant gedenkt der Fälschung der Niellen. In Band I Seite 273 seines *Peintre graveur* (Leipzig 1860) schreibt er: „Il faut mentionner ici qu'entre les facsimiles, que Cicognara fit exécuter pour son ouvrage, on en a gravé beaucoup de fausses à Venise et qui ont été vendues à Paris et à Londres par des négociants d'objets de beaux arts avec le dessein de tromper le public. Le collectionneur d'épreuves de nielles doit être sur ses gardes afin de n'être pas déçu par des imitations exécutées pour la plupart avec beaucoup d'adresse.“ In einer Anmerkung citiert er hierzu Vallardi's Handbuch p. 93 zum Artikel „Maso Finiguerra“: „A défaut d'originaux celui qui désirerait avoir des copies ou même des plaques niellées gravées par les nommés Pirona, Zanetti, Comanirato, pourra s'adresser à la fabrique d'armes antiques à Venise, sous la raison des frères San Quirico, éditeurs“.

Diesen Fälschungen weiter auf die Spur zu kommen, mag folgendes Erlebniss dienen, über das ich bereits in der ersten Versammlung unseres Verbandes berichtete, und das ich jetzt dem erweiterten Kreise unserer Mitglieder vortrage mit der Bitte, der Anregung zu weiteren Forschungen zu folgen und das Ergebniss mir zur Weitergabe mitzutheilen.

Im Winter 1869—70 lebte ich in Venedig. Zwischenhändler pflegten mir des Abends auf dem Markusplatz Ornamentstiche, die ich damals sammelte, anzubieten. Eines Abends zeigte mir einer dieser Händler einen Klebeband mit schönen Abdrücken von Niellen, Heiligenfiguren, biblischen Darstellungen und zahlreichen Ornamenten, wie sie mir von niellirten Messerheften, darunter